Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1802

27.8.1802 (Nr. 137)

Visual Library

Nro. 137. Pag. 643.

Carlsruher Zeitung.

Freytags den 27. August.

1802.

Mit Hochfürstlich Markgräflich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Salzburg, vom 18 Aug.

Folgender Amtsbericht ist hier kund gemacht worden. Heute den (19 Aug.) zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags ist das K. K. Regiment Jordis hier eingerückt. Eine kleine Abtheilung von 2 bis 300 Mann marschirte durch die Stadt nach Berchtolsgaden. Die übrigen dritthalbe Bataillons übernachten in der Stadt und Gegend, und machen vielleicht auch noch morgen hier Rasttag, kommen aber dann ins Gebirgs-Land vertheilt. Vom Regiment Stein wird noch heute Abends ein Bataillon hier erwartet. Laufen und Tittmaning sollen ebenfalls bereits besetzt seyn. Der kommandirende Gen. Meerfeld wird stündlich erwartet, und wohnt dann im Mirabellschloß. Die Offiziere und Mannschaft wurden in den Bürger und Domherrenhäusern, Klöstern rc. einquartiert. Das K. K. Regiment Rosenberg kommt in das flache Land des Erzstiftes. Hier erschien folgende

Erste Proklamation.

1. Das k. k. Militär wird heute Vormittags hier einrücken, und nimmt auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs provisorisch - militärisch im Nahmen des Großherzogs von Toskana Besitz von Salzburg.

2. Se. hochfürstl. Gnaden Hr. Erzbischoff behalten die Regierung, und alles bleibt in der bisherigen Verfassung.

3. Auf ausdrücklichen Befehl Sr. hochfürstl. Gnaden des Hrn. Erzbischoffs hat sich Jedermann ruhig zu verhalten, und abzuwarten, was Höchstdieselben für die Zukunft anordnen werden.

4. Die k. k. Truppen haben Dach und Fach zu fordern, die ganze Verpflegung aber haben Se. Majestät der Kaiser selbst zu bestreiten erklärt. Salzburg am 19 Aug. 1802.

Vom Inn, vom 18 Aug.

Eine in Betreff der Besitznahme von Passau gefertigte Proklamation, welche, wie man vernimmt, die Beweggründe enthielt, weshalb der Fürstbischoff von Passau den Kaiser um Truppen zur Beschützung angesucht, nemlich, weil die baierischen Truppen das passauische Gebiet verletzt haben sollten, ist bisher nicht erschienen. — Ausserhalb des Burgthors, mitten auf der Brücke über dem Stadtgraben, wurde von östreichisch - passauischer Seite ein spanischer Reuter, der gegen die Franzosen gebraucht worden war, wieder errichtet. Uebrigens ist die gegenseitige Kommunikation noch offen. Gestern hieß es jedoch, von Baiern aus würden keine Lebensmittel mehr in die Stadt gelassen. In Passau wurden für 1600 M. Quartierzettel geschrieben. Im Bergschloß Oberhaus liegt eine östreichische Kompagnie Soldaten, nicht fern davon steht ein baierisches Piquet. Gestern Abends noch rückten von Vilshofen am jenseitigen Donauufer 5 Kompagnien von Weichs, also gegen 1000 Mann, herab, und in das Bisthum Passau vor. Man sagt, die in Hald gelegnen baierischen Truppen seyen grossentheils über die Ilz nach Straskirchen marschirt. Gewiß ist es, daß von östreichischer Seite in der Gegend von Jändelsbrunn rekognoszirt wurde, ob sich Strassen, für Artillerie fahrbar, vorfänden. Es verbreitete sich auch das Gerücht, die Oestreicher rückten von dorther ins Passauische vor. In unser Gegend des Friedens steht es also itzt krie-

gerisch aus, und diese Nacht durch haben schon Wachfeuer gelodert, denn alle Truppen stunden für jeden Fall in augenblicklicher Bereitschaft.

Vom Inn, vom 19 Aug.

Statt der eigentlichen Proklamation, welche besonders in Folio hätte gedruckt werden sollen, ist in der passauischen Zeitung, der Kourier an der Donau genannt, eine Bekanntmachung der dortigen Regierung erschienen, die unten folgt. — Die östreichischen Truppen sind würklich über Jändelsbrunn ins Bisthum Passau vorgerückt. Bereits erzählt man sich einen kleinen Vorfall, der zwischen den Oestreichern und Baiern sich ereignet haben soll. Von Vilshofen her verbreitet sich das Gerücht, daß viele bairischen Truppen im eiligen Anmarsch begriffen, und, wegen militairischer Hinsicht, auch die geleerten Salzschiffe zu Ingolstadt rc. zurückbehalten worden seyen.

Bekanntmachung. (Auf höchsten Befehl.)

Die allgemein bekannte Ereignißе vom 10. d., wo 2 Kolonnen kurpfalzbairischer Truppen zu Fuß und zu Pferd das hochstiftische Gebiet auf beiden Donau-Ufern ohne alle gewöhnliche Requisition, ohne die mindeste Intimation andrer Art mit voller Armatur betreten, und ein Theil dieser Mannschaft gegen die Residenzstadt eine solche Stellung genommen, selbst einige Artilleriestücke, die von der gehörigen Zahl mit brennenden Lunten versehener Feuerwerker begleitet waren, gegen die Thore derselben eine solche Richtung erhalten haben, daß mit jedem Augenblick die Besorgniß einer thätigen Besetzung der Stadt lebhafter werden mußte, sind so ausserordentlich und beunruhigend gewesen, daß Se. hochfürstl. Gnaden ihre landesherrliche sowohl, als reichsständische Pflichten, zu vernachlässigen geglaubt hätten, wenn Höchstdieselben hievon nicht sobald als möglich Sr. kaiserl. Maj als dem allerhöchsten Reichsoberhaupt die unterthänigste Anzeige gemacht und gegen jeder Zudringlichkeit den allerhöchsten Schutz, wozu der Inhalt des jüngern kaiserl. Hofdekrets vom 22. July abhin einen neuen Titel begründet, angesucht hätten. Da nun der in Schärding kommandirende General von seiner Behörde den Auftrag erhalten hat, diesen Schutz dem Hochstift in der Maas angedeihen zu lassen, daß eine angemeßne Zahl seiner unterhabenden k. k. Truppen die Residenzstadt, und das Hochstift am 17. d. einsweilen militairisch besetzen, dagegen aber die feierliche Versicherung ertheilen soll, daß in der ganzen Landadministration in der Verfassung, und in allen seinen Verhältnissen, wie sie Namen haben mögen, nicht das Mindeste werde gestört, noch geändert werden, so haben Se. hochfürstl. Gnaden für zweckmäßig befunden, dieses zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und ihre sämtliche getreue Unterthanen andurch landesväterlich zu ermahnen, daß sie sich in Allem ruhig verhalten, von allen öffentlichen, politischen Aeusserungen sorgsamst abstehen, und die Entwicklung der grossen Angelegenheit, welche der Gegenstand der nun zusammenberufenen Reichsdeputation ist, und wodurch auch das Schicksal des Hochstifts und der Residenzstadt seiner Zeit in einer reichskonstitutionsmäßigen Art entschieden werden wird, mit jener Gelassenheit abwarten, die ordentliche und vernünftige Unterthanen eines jeden ruheliebenden Staates vorzüglich auszuzeichnen pflegt. Bey der genausten Befolgung dieser Ermahnungen wird ein jeder sich vor unangenehmen Folgen von selbst sicher stellen können. Gegeben zu Passau, d. 17. Aug. 1802.

Hochfürstl. Hofrath allda.

Jos. v. Jost, Hofr. und Sekretär.

Vom Inn, vom 20 Aug.

Die Gerüchte wegen gegenseitig ausgeübter Feindseligkeiten sind unbestätigt geblieben. Gestern Abends kam von München die Ordre, daß von St. Nikola alle bairischen Truppen bis auf 1 Oberlieutnant mit 24 Grenadiers, welche die Grenze besetzt halten sollten, nach ihren vorigen Standquartieren sich zurückziehen sollten, die jenseits der Donau haben jedoch Befehl, das Bisthum Passau, soweit es von den Oestreichern unbesetzt gelassen wurde, zu besitzen.

München vom 21. August.

Hier hat das Vorrüken der Kaiserlichen durch das Salzburgische gegen den Inn, und die Besezung der Stadt Passau — die jedoch, wie aus Obigem erhellt, nicht im Namen des Erzherzogs Grosherzogs Statt hatte, so wie auch die Angaben aus Salzburg in dem gestrigen Blatt mehrerer Berichtigungen zu bedürfen scheinen — eine ausserordentliche Sensation gemacht. Gestern wurden Kouriere nach Paris Petersburg und Berlin abgefertigt, und alle Beurlaubten plötzlich einberufen. Gen. Derot, welcher das nach Schwaben zur Besezung der Entschädigungsländer bestimmte Korps kommandiren sollte, löst den Gen. Barteis vor Passau ab. Gen. Gaza, der nach Bamberg bestimmt war, kommt an Derois Stelle. — Heute Nachts um 12 Uhr bricht von hier auf: 1. das Leibregiment, 2. ein Bataillon Kurprinz, 3. ein Kavallerieregiment, 4. eine starke Abtheilung Artillerie mit Feld- und Positionsgeschüz. Dieses Korps muß in einem forcirten Marsch nach Wasserburg eilen, wo die weitern versiegelten Ordres, die es erhält, erbrochen werden. — Am 23 Aug. früh um 4. Uhr bricht das zweite Bataillon Kurprinz von hier nach Ulm und dessen Revier auf. Das übrige nach Schwaben bestimmte Korps hat gleichfalls Befehl, vorzurüken. Von heute an versieht das hiesige

wohl organisirte Bürgermilitär die Wachen in der Residenzstadt.

Schreiben aus Neuburg, vom 21 Aug.

So eben ist aus München der Befehl angekommen, daß das in unserer Stadt und Gegend liegende kurfürstl. Militair am 24. Aug. mit Tagsanbruch nach Bamberg abmarschieren soll. — Am 27ten bricht das zur Besetzung von Dillingen bestimmte Korps dahin auf.

Mannheim vom 21. Aug.

Nachdem, so wie in Baiern, auch in der Rheinpfalz bey den kurfürstl. Truppen die einberufenen Beurlaubten kürzlich wieder entlassen worden waren, so ist unvermuthet heute durch eine Stafette von München der Befehl angekommen, sämtliche Beurlaubte binnen 24. Stunden aufs neue einzuberufen. Mit was für Ereignissen, vergangenen oder zukünftigen, dieser Befehl zusammenhängen mag, ist hier im Publikum noch nicht bekannt.

Mannheim vom 22. August.

Heute hat ein von München angekommener Kourier den Befehl zum würklichen Aufbruch der in der Rheinpfalz liegenden kurfürstl. Truppen überbracht. Die Heidelberger Besazung sezt sich dem Vernehmen nach den 25 und die hiesige Besezung den 27. d. in Marsch. Ob der Marsch unmittelbar nach den Entschädigungsländern in Franken, oder vor der Hand blos an die Grenze geht, ist noch nicht bekannt.

Augsburg, vom 22 Aug.

Die, durch die hiesigen Zeitungen verbreitete, Nachricht, daß die Oestreicher bereits auch das Kurbairische Land am rechten Inn Ufer wirklich besezen, erhält sich noch. Doch ist noch kein Amtsbericht da, daß die Besezung des gedachten Lands vollzogen sey.

München, vom 22 Aug.

Befriedigender als die Besitznahme von Passau soll die der am Inn gelegnen bischöfl. freisingischen Grafschaft Werdenfels ausgefallen seyn.

Diesen Morgen ist das aus 1800 Mann auserleßner Mannschaft bestehende Leibregiment, welches erst in der Nacht Marschordre erhielt, mit 6 Kanonen und 2 Haubizen von hier aufgebrochen, da dasselbe nach einer vorlängst bekannten allgemeinen Disposition nach Schwaben bestimmt war, so mußte es allerdings auffallen, daß es die Wasserburger Strasse (gegen den Inn) hinzog. Nach allen verbreiteten Muthmaßungen bleibt es bey dieser Marschrichtung am wahrscheinlichsten, daß dieses Regiment entweder zu Verstärkung des bey Passau stehenden Korps oder zu Besetzung der berühmten Salinen von Reichenhall und Traunstein bestimmt ist. Auch das Kürassier-Regiment Minucci macht sich zum Abmarsch bereit, wie denn das Infanterie-Regiment Kurprinz, das letzte unsrer Garnison, ebenfalls übermorgen aufbrechen und dem Bürgermilitair, welches schon einige Posten bezogen hat, die Bewachung der ganzen Stadt und Residenz übergeben wird. Sollte die rheinpfälzische Division zur nemlichen Zeit vorrücken, so steht zu erwarten, daß die dem Kurhaus zur Entschädigung zugewißnen Lande, dem Sinn der Pariser Konvention gemäs, in wenigen Tagen besetzt seyn werden.

Aschaffenburg, vom 23 Aug.

Nachrichten aus Erfurt zufolge kamen daselbst am 18. dieses königl. preußische Marschkommissarien an. Am 20. sollte eine königl. preußische Kolonne im Erfurtischen eintreffen, und der General Wartensleben sein Hauptquartier zu Triefthal nehmen. Berliner Nachrichten zufolge sollen der Stadt Erfurt alle ihre alten Rechte und Freiheiten, auch die Kantonsfreiheit (wonach die Bürgersöhne gleich den Städten Berlin, Potsdam, Breslau, Brandenburg und s. w. nicht zum Militair, wie in ganz Preußen, gezogen werden) feierlich versichert werden.

Frankreich.

Paris, vom 20 Aug.

Hr. Klopstok hat, aus Anlaß seiner Aufnahme als auswärtiges associirtes Mitglied des Nat. Instituts, an den Präsidenten dieses Instituts ein Schreiben erlassen, worinn er unter andern sagt. So schmeichelhaft es für mich gewesen ist, das Nat. Institut mich in die Zahl seiner auswärtigen Mitglieder aufnehmen zu sehen, so ist es mir doch nicht minder angenehm gewesen, dieses Institut in mir einen Mann belohnen zu sehen, der in seinen Oden von den wichtigsten Ereignissen der Revolution, im Ton der strengsten Wahrheit, womit einstens die unpartheiische Geschichte unwiderruflich sie richten wird, gesprochen hat.

Das Schloß zu Vincennes wird ausgebessert, und soll die Staatsgefangenen aufnehmen, die nicht im Tempel seyn können.

Zwischen Beaumont und Cahors im mittäglichen Frankreich hae sich in einem Umkreis von 40 Meilen ein Phänomen gezeigt, das zugleich ein Erdbeben und eine Feuerkugel war, und durch die große Hitze hervorgebracht worden zu seyn scheint. Es zeigte sich eine Flamme von Westen gegen Osten, bei einem Südwinde, vier bis fünf Minuten lang, die man bis über Belestat sah. Gleich darauf geschah ein fürchterlicher Knall, die Mühle in dem engen Thale von Beaumont, zu Arcombal, wurde aus den Fundamenten herausgeworfen und zerstört. Dies geschah am 7. um 2 Uhr Nachmittags.

Im Moniteur vom 19 Aug. findet sich unter dem Datum Genua vom 5 eine lange und spezificirte Berechnung aller Geldforderungen, die der Dey von

Algier sowohl an die europäischen Mächte, als an seine Mitregenten in Afrika macht, erstere betragen 1,818,500 letztere 1,100,000 schwere Piastern, Spanien hat nach dieser Berechnung den Frieden für 240,000 Piastern erkauft, von England verlangt der Dey für verschiedene, von der Admiralität kondemnirte, Schifsladungen 180,000 Pfund unter der Drohung, wenn sie nicht bezahlt werden, in 4 Monaten den Krieg zu erklären, von Frankreich will er 235,000 Pf. Portugal soll die Mannschaft der genommenen Fregatte 312 Köpfe zu ungeheuern Preisen auslösen, indem für Auslösung einer einzigen Person des Sohnes eines portugiesischen Admirals 200000 Pf. verlangt werden ꝛc.

Straßburg, vom 23. Aug.

Die Bewegungen unter den Truppen in unsern und den benachbarten Departementen dauern noch immer fort. Sie mögen wohl zum Theil eine Dislokation, die neulich vom Kriegsminister verordnet worden ist, zum Zwek haben, zum Theil aber auch durch andre Ursachen veranlaßt seyn. Täglich ist hier Durchmarsch, theils von Truppen, die aus dem ehemaligen Lothringen kommen, um sich in den Oberrhein zu begeben, theils von andern, die in diesem leztern Departement neulich aus der Schweiz und Italien angekommen sind, und längst dem Rhein hin in die neuen Departemente abwärts ziehen. Die berühmte 56 Halbbrigade ist gegenwärtig hier; sie wird aber nur einige Tage verweilen, und sodann nach Landau, und von dort, wie man versichert, nach Speier aufbrechen. — Was das Lager von Plobsheim betrift, so ist zwar davon noch immer die Rede, allein man weiß darüber noch nichts Bestimmtes, so wenig als über die Lager, die nach einem öffentlichen Gerücht, bey Neubreisach und Hüningen bezogen werden sollen. Alle diese Maasregeln scheinen dem Gang der Entschädigungsangelegenheit in Deutschland untergeordnet zu seyn, und besonders auf die Verhältnisse zwischen Oestreich und Baiern Bezug zu haben.

Holland.

Brüssel, vom 18 Aug.

Haager Berichten zufolge, erwartet die batav. Regierung nur die Zurückkunft der nach Paris und Berlin abgeschickten Kouriere, um die an der Gränze Deutschlands der Republick zugetheilten Entschädigungen in Besitz zu nehmen. Die hierzu bestimmten Truppen erwarten nur die letzten Befehle, um sich in Marsch zu setzen. (Nach andern Nachrichten, wird die batav Republick das Clevische westwärts des Rheins erhalten, und sie soll es sogar dahin gebracht haben, daß Frankreich den Bau des Kanals Fossa Eugeniana nicht realisiren wird. Für das alles soll die batav. Republick 10 Mill. Gulden an Frankreich bezahlen.)

Schweiz.

Bern, vom 16 Aug.

Alle hier gelegene helvetische Linientruppen, der General Andermatt an ihrer Spitze, sind nach Luzern und gegen den Brünig zu marschiert, Elitenkompagnien aus dem Waadtlande und dem Kanton Bern bewachen nun den Sitz der Regierung, der Senator von Füe ist zum General der Eliten ernannt worden. Der Senator Mittelholzer ist als Regierungskommissair nach Glarus abgereißt. Noch ist daselbst keine Landesgemeine gehalten worden und manche, die sehr dafür waren, scheinen nun anderer Meynung geworden zu seyn. — Aus dem Kanton Unterwalden haben viele Menschen ihre Habseligkeiten nach Lucern geflüchtet, selbst einige der ersten Urheber der dortigen Landsgemeinde haben für gut gefunden, ihre Effekten und Personen in Sicherheit zu bringen.

Zur Nachricht.

(Auf Verlangen eingerückt.)

Herr Landchirurgus Schmidt in Pforzheim, der voriges Jahr schon von beiden frauenalbischen Oertern Ersingen und Bilfingen, die keinem Physikat zugetheilt sind, wegen Einimpfung der Schutzblattern den wärmsten Danck einärndete, zeigte sich den 23ten h. aufs neue, als der thätigste Menschenfreund. Kaum ertönte in Pforzheim die um Hilfe rufende Stimme, Brand in Ersingen, so schwang sich dieser Edle auf sein Pferd und kam in Blitzesschnelle mit allen chirurgischen nothwendigen Apparaten ausgerüstet, zu uns, um gleich einem wohlthätigen Samaritan zu helfen, wo Hülfe nöthig seyn würde. Heil diesem Menschenfreund, in dessen Herz, das menschliche Elend so schnellen Eingang findet. Ersingen den 25. August 1802.

Ankündigung.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist ein Verzeichniß einer ansehnlichen Sammlung größtentheils ungebundener Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften und in verschiedenen Sprachen, welche den 20 Sept 1801 und folgende Täge in Frankfurt öffentlich verstaigert werden, gratis zu haben.

Hochberg. Der verschollene Sebastian Haag von Weißweil hat sich binnen 9 Monaten dahier zu stellen, oder von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls dessen Vermögen seinen Geschwistern gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 16. July 1802.